

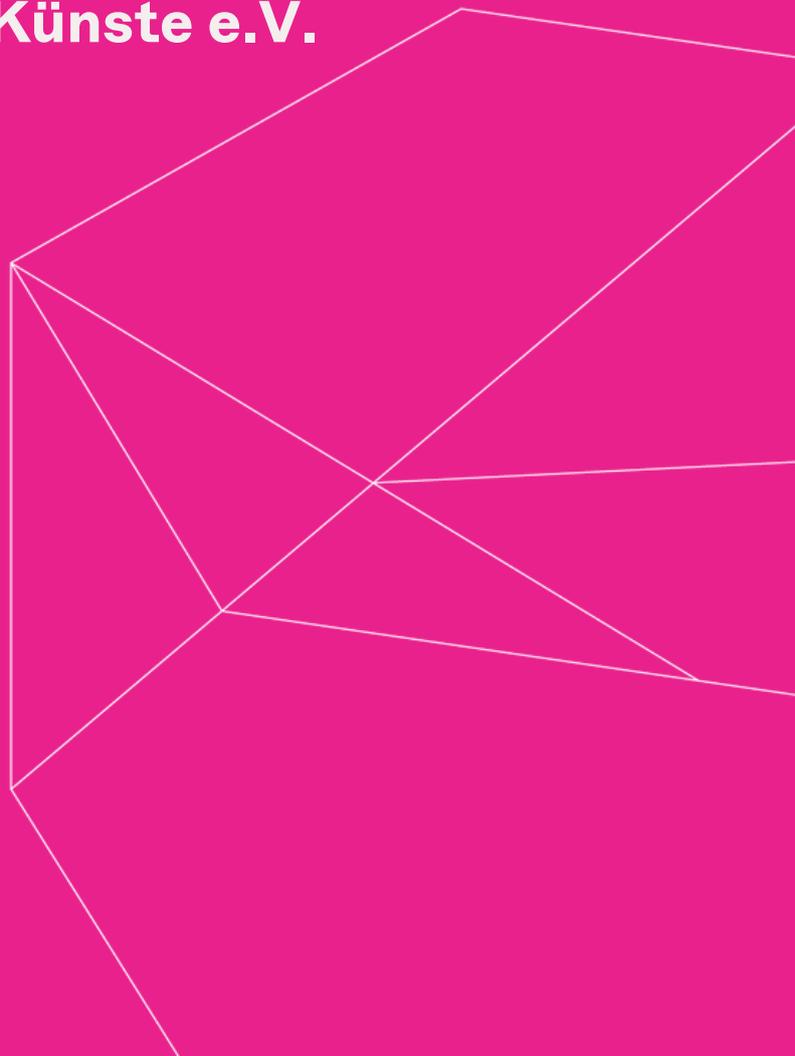


**Bundesverband
Freie Darstellende
Künste**

2022

**Bundesverband
Freie Darstellende Künste e.V.**

Jahresbericht





Liebe Leser*innen und Interessierte,

.....

auch das Jahr 2022 war wieder ein bewegendes für den BFDK, für die freien darstellenden Künste, für unsere Gesellschaft. Kaum war ein Licht am Ende des Pandemie-Tunnels in Sicht, stand schon die nächste Erschütterung vor der Tür. Mit dem russischen Angriffskrieg in der Ukraine wurde nicht nur Europa in seinen Friedensbemühungen hinterfragt, unsere Energieversorgung in ihrem Fundament verunsichert, sondern auch unsere Solidarität mit unseren europäischen Nachbarn gefordert.

• Der Kultursektor und damit auch die freien darstellenden Künste bewiesen einmal mehr ihre schnelle Reaktionsfähigkeit und Flexibilität. Sie handelten solidarisch mit und für ukrainische Kulturakteur*innen.

Wir selbst antworteten auf diese Herausforderungen, indem wir Wissen über Hilfsmöglichkeiten und Anlaufstellen bündelten und zur Verfügung stellten. Die im Rahmen unseres Programms „Verbindungen fördern“ unterstützten Bündnisse flausen+ und NFT öffneten ihre Residenzen für ukrainische Akteur*innen der freien darstellenden Künste.

Die Politik unterstützte die hiesige Kulturszene mit der Einrichtung des Energiefonds, der die spürbaren Auswirkungen des Krieges abschwächen sollte. Wir setzten uns dafür ein, dass dieser auch für Freie Theater und Spielstätten wirksam wurde.

.....

Dass der BFDK auf die neuen Rahmenbedingungen immer wieder reagieren konnte, zeigt auch, dass wir mit unserer 2021 initiierten Strukturreform auf einem guten Weg sind, ein agil und innovativ handelnder Verband zu sein. Auch das Format der Ständigen Konferenz unserer Mitgliedsverbände hat sich, insbesondere in Krisenzeiten, als wichtige Austauschplattform erwiesen.

Was wir sonst in diesem Jahr bewegen konnten, lesen Sie auf den folgenden Seiten. Wir wünschen Ihnen dabei viel Freude!

Ihr BFDK-Vorstand



Nina de la
Chevalerie,
Anne-Cathrin
Lessel,
Matthias Schulze-
Kraft,
Ulrike Seybold,
Tom Wolter

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	4
Das Jahr in Zahlen	5
Personal, Organisation und Finanzen	6
Digitaler, klarer, moderner: Presse- und Öffentlichkeitsarbeit	9
Soziale Lage	10
Honoraruntergrenze	10
Erkenntnisse teilen, Bedarfe kommunizieren: „Systemcheck“	11
30 Berufe und Lücken in Versicherungszeiten: „Labor Arbeitswelten“	13
Strukturwandel & Förderstrukturen	15
Netzwerke stärken: „Verbindungen fördern“	17
Wissenstransfer & Qualifizierung	21
Wissen schafft Ermächtigung: „Background“	21
Nachhaltigkeit	23
Netzwerk Performing for Future (ehemals AG Nachhaltigkeit)	23
Gemeinsam für eine ökologisch-soziale Transformation: „Performing Arts – Performing Future“	23
Kulturelle Bildung	25
AG Kulturelle Bildung	25
„tanz + theater machen stark“: Fokus Ländliche Räume	26
Ländliche Räume	28
AG „Räume und Regionen“	28
„Performing Exchange“: Überregionale Wechselwirkungen in ländlichen Räumen	29
Strukturen sind an Personen gebunden: Labor Landarbeit	31
Diversität	34
Diskurse begleiten und stärken: AG Zugänge und Transformation	34
Mitglieder 2022	35
Publikationen	37
Impressum	39

Einleitung

Wir freuen uns, den Jahresbericht 2022 in einem neuen Format präsentieren zu können. Denn unser Jahr war durch eine Vielfalt von Aktivitäten geprägt – unter anderem durch den Relaunch unserer Website. Dies war der erste Schritt zu einer Erneuerung unserer visuellen Identität.

Auch inhaltlich haben wir uns neu sortiert. Unsere Projekte, unsere Arbeitsgruppen, unsere kulturpolitische Arbeit und Mitwirkung in Gremien und Netzwerken sind unseren Schwerpunktthemen Soziale Lage, Strukturwandel & Förderstrukturen, Wissenstransfer und Qualifizierung, Nachhaltigkeit, Kulturelle Bildung, Ländliche Räume und Diversität zugeordnet.

Geprägt war unser Jahr durch die bereits im Grußwort skizzierten veränderten Rahmenbedingungen. Dennoch konnten sich in unserem Förderprogramm „Verbindungen fördern“ Strukturen für überregionale Zusammenarbeit bei den geförderten neun Bündnissen – davon fünf neu dazugestoßene – etablieren.

Im Kontext unseres Forschungsprojektes „Systemcheck“ lief die Datenerhebung zur Erforschung sozialer Absicherungssysteme von Solo-Selbstständigen und Hybrid-Erwerbstätigen in den darstellenden Künsten auf Hochtouren.

Die zweite Auflage unseres Förderprogramms im Bereich der Kulturellen Bildung, „tanz + theater machen stark“ fand 2022 planmäßig sein Ende. Gleichzeitig lief die Beantragung, Bewilligung und Vorbereitung für die dritte Runde dieses nachgefragten Programms, so dass wir auch von 2023 bis 2027 lokale Bündnisse, die künstlerisch mit Kindern und Jugendlichen aus ökonomischen Risikolagen arbeiten, unterstützen können.

Ein Novum in 2022 war unser Modellprojekt „Performing Arts – Performing Future“ mit dem wir erstmalig unser Anliegen einer grünen und gerechten Transformation mit Aktivitäten im Bereich des Wissenstransfers, der Beratung sowie der Netzwerkförderung im Bereich Nachhaltigkeit Ausdruck verleihen konnten. Aber lesen Sie selbst!

Wir wünschen eine anregende Lektüre und freuen uns über Feedback.



Ihre BFDK-Geschäftsführung

Anna Steinkamp
Helge-Björn Meyer,
und Sandra Soltau

Das Jahr in Zahlen

19 Mitarbeiter*innen in der Geschäftsstelle

6 Team-Mittagessen

2 Teamfeste

über **120** geprüfte Verwendungsnachweise

ca. **4.000** Kontobuchungen

ca. **200** Reisekostenabrechnungen

7 durchgeführte Projekte

ca. **35** durchgeführte Veranstaltungen

1 Klausurtagung

48 Mittwochsbriefe an unsere Mitglieder

9 Sitzungen der Ständigen Konferenz der Mitgliedsverbände (SKMV)

2 Mitgliederversammlungen

4 Vorstandssitzungen

2 neue Webseiten

11 Pressemitteilungen

459 Facebook-Posts

1184 neue Facebook-Follower

12 Newsletterausgaben

19 Publikationen

Personal, Organisation und Finanzen

2022 konnte die Geschäftsstelle des BFDK aufgrund der Bewilligung neuer Projekte weiterwachsen und entsprechend auch die Arbeitsstrukturen optimieren. Im Vergleich zu 2021 stieg der Gesamthaushalt um ca. 2,8 Millionen Euro.

Team: Dr. Sandra Soltau (Leitung), Cordelia Krause (Mitarbeit)

Personal

Im Jahr 2022 ist das Team der Geschäftsstelle auf 20 Mitarbeiter*innen angewachsen.

Mitarbeitende des BFDK 2022

Name	Funktion	Projekt/ administrative Einheit
Appel, Karen	Projektleitung	Projekt und Veranstaltungen, „Performing Arts – Performing Future“
Behrmann, Tomke	Studentische Mitarbeit	„Verbindungen fördern“
Bringer, Sandra	Projektleitung	„LABORE“, „Performing Exchange“
Deutschmann, Stefanie	Projekt- mitarbeit	„tanz +theater machen stark“
Eckert, Silke	Mitarbeit	Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Fluck, Alina	Studentische Mitarbeit	„LABORE“, „Performing Exchange“
Gadola, Cilgia	Projektleitung	„Background“, „Systemcheck“
Grotkopp, Konstanze	Projektleitung	„Performing Arts – Performing Future“
Klug, Elisabeth	Projekt- mitarbeit	„Performing Exchange“
Krause, Cordelia	Mitarbeit	Personal, Organisation und Finanzen
Kron, Lena	Büroleitung	Personal, Organisation und Finanzen



Linke, Sonja	Projekt- mitarbeit	„tanz+theater machen stark“
Meyer, Helge-Björn	Leitung	Politik und Gremien, Geschäftsführung
Mittelstädt, Eckhard	Projektleitung	„tanz + theater machen stark“
Münstermann, Katia	Projekt- mitarbeit	„tanz + theater machen stark“
Roos, Elisabeth	Projekt- mitarbeit	„Background“, „Systemcheck“
Schöler Castanheira, Yara	Projekt- mitarbeit	„Verbindungen fördern“, Projekte und Veranstaltungen
Soltau, Sandra	Leitung	Personal, Organisation und Finanzen, Geschäftsführung
Steinkamp, Anna	Leitung	Projekt und Veranstaltungen, Geschäftsführung
Vahldieck, Linda	Projektleitung	„Verbindungen fördern“

Organisation

Der BFDK ist als Organisation seit 2021 deutlich gewachsen und hat sich in diesem Zuge auch in seiner Arbeitsorganisation neu aufgestellt. Um reibungslose Arbeitsabläufe zu gewährleisten, wurden 2022 folgende Maßnahmen umgesetzt:

Mit dem Einbau der neuen Telefonanlage konnte Anfang des Jahres die Einrichtung der Büro-Infrastruktur abgeschlossen werden.

Um den steigenden Energiekosten entgegenzuwirken, hat sich das Team über Energiesparmaßnahmen im Büro geeinigt. Das Büro durfte im Herbst / Winter nur noch auf eine Zieltemperatur von 19 Grad geheizt werden, die Beleuchtung des Büros erfolgte nur noch im unbedingt erforderlichen Umfang.

Um die Arbeit des Vorstands und der Geschäftsführung angesichts des gestiegenen Haushaltsvolumens ausreichend abzusichern, wurde in 2022 eine Vermögensschadenshaftpflichtversicherung sowie eine D&O Versicherung abgeschlossen.

Finanzen

Bewilligt waren zu Beginn des Jahres Mittel in Höhe von 6.171.202,07 Euro, darin enthalten Mitgliedsbeiträge in Höhe von insgesamt circa 29.000 Euro. Im Laufe des Jahres erfolgten Zusagen über zusätzliche Projektförderungen in Höhe von 311.400 Euro, so dass der Gesamthaushalt für 2022 6.482.602,07 Euro betrug.

Neben den überjährigen Projekten „Verbindungen fördern“, „tanz + theater machen stark“, „Systemcheck“ sowie „Background“ konnten für 2022 folgende Fördermittel erfolgreich beantragt werden:

- Koordinierungs- und Qualifizierungsstelle / Geschäftsstellenförderung: 155.000 Euro (BKM)
- „Performing Arts – Performing Future“ (Netzwerkförderung): 100.000 Euro (Fonds Darstellende Künste)
- „Performing Exchange“: 86.400 Euro (BKM)
- Labore „Landarbeit“ und „Arbeitswelten“: insgesamt 125.000 Euro (Fonds Darstellende Künste)

Die zunehmende Diskrepanz zwischen Mitgliedsbeiträgen und Projektmitteln stellt für den BFDK eine Herausforderung dahingehend dar, dass nicht alle Overhead-Kosten, die mit der Abwicklung der Projekte verbunden sind (z.B. bestimmte Versicherungen wie D&O und Vermögensschadenshaftpflicht, IT-Infrastruktur, Miete sowie Personalkosten im administrativen Bereich) ausreichend über Projektmittel abgedeckt werden können. Bei der Bundesbeauftragten für Kultur und Medien (BKM) wurde erneut ein erhöhter Bedarf für die Geschäftsstellenförderung angemeldet.

Ausblick

Für das Projekt „Background“ wurde Ende 2022 eine kostenneutrale Verlängerung des Projektzeitraums bis Ende 2023 beantragt und bewilligt, um mit den Restmitteln eine redaktionelle Erweiterung des digitalen Campus finanzieren zu können.

Für das Projekt „Performing Arts – Performing Future“ wurde im Herbst ein Folgeantrag beim Fonds Darstellende Künste für den Zeitraum Januar bis Juni 2023 gestellt mit einer Fördersumme von 50.000 Euro. Auch dieser wurde bewilligt.

Bei der Delegiertenversammlung im Herbst 2022 wurde angekündigt, dass die seit 2014 gültige Beitragsordnung überarbeitet werden müsste, um perspektivisch höhere Einnahmen aus Mitgliedsbeiträgen zu ermöglichen. Eine neue Beitragsordnung soll unter Mitwirkung von Vorstand, Geschäftsführung sowie von Vertreter*innen einzelner Landesverbände bis zur Delegiertenversammlung im April 2023 erarbeitet werden.

Digitaler, klarer, moderner: Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit macht die Arbeit des BFDK – ob in der Kulturpolitik, in den Projekten oder in den Netzwerken – sichtbar. Zentrale Instrumente wie Website, Social Media und Newsletter bieten neben Informationen auch niedrigschwellige Möglichkeiten zum Kontakt und zum Austausch.

Team: Silke Eckert

Wachstum und Professionalisierung des BFDK spiegeln sich seit Mitte 2022 auch nach außen: Im Juli wurde eine neue **Webseite** online geschaltet. Dabei wurde nicht nur das Design überarbeitet und die Nutzerfreundlichkeit deutlich erhöht, sondern auch die Texte umfassend überarbeitet. Das neue Angebot kam gut an: Von Juli bis Ende Dezember zählte die neue Seite 9.570 Besuche.

Der **BFDK-Newsletter** erhielt mit dem Relaunch der Website ebenfalls ein neues Design, wurde lesefreundlicher, bunter und kürzer gestaltet. Die **Facebook-Seite** des BFDK hatte 2022 eine Reichweite 56.446 und konnte 1.184 neue Follower gewinnen. In der Reihe „Mitgliedermittwoch“ wurden die Mitglieder des BFDK in einzelnen Posts vorgestellt und so aktiv in die Social-Media-Arbeit einbezogen. Ebenso wurden die über „Verbindungen fördern“ geförderten Bündnisse vorgestellt.

Hohe Medienaufmerksamkeit erhielt 2022 die Veröffentlichung der aktualisierten Honoraruntergrenze (unter anderem WDR, Deutschlandfunk und Nachtkritik) sowie das Projekt „Systemcheck“ (unter anderem Deutschlandfunk Kultur und theapolis)

Ausblick

Für 2023 ist die Übersetzung zentraler Websitetexte in Englisch und Leichte Sprache, um die Website für mehr Menschen zugänglich zu machen. Außerdem wird das Corporate Design überarbeitet werden, um den modernen Look der Website auch das Gesamtdesign des BFDK zu übertragen.

Soziale Lage

Die soziale Lage von Künstler*innen sowie von in den freien darstellenden Künsten Tätigen ist und bleibt das zentrale Thema des BFDK. Im Jahr 2022 stand die Hauptforschung in unserem Projekt „Systemcheck“ an, außerdem wurde die Honoraruntergrenze aktualisiert und in unterschiedlichen Foren vorgestellt. Mit dem im Jahr 2022 gestarteten Beteiligungsprozess zur Neuausrichtung der Honorarempfehlungen „Fair Pay!“ gehen wir noch einen Schritt weiter und loten gemeinsam mit Interessensvertreter*innen, Multiplikator*innen aus Politik und Verwaltung sowie Künstler*innen neue Wege einer angemessenen Bezahlung aus.

Honoraruntergrenze: Neuberechnung mit Medienecho

2022 wurde die 2015 eingeführte Honoraruntergrenzenempfehlung (HUG) des BFDK zum ersten Mal seit 2017 neu berechnet und dabei deutlich angehoben. Ausschlaggebend waren die schrittweisen Tarifierhöhungen des Normalvertrag (NV) Bühne ab der Spielzeit 2022/2023. Die Neuberechnung erfolgte in enger Abstimmung mit Interessenverbänden wie Ver.di und dem Deutschen Bühnenverein sowie mit den Landesverbänden. Am 12. Oktober 2022 wird die neue HUG von 3.170 Euro im Monat für Berufsgruppen mit Versicherungspflicht in der Künstlersozialkasse (KSK) sowie 3.660 Euro im Monat für Berufsgruppen, bei denen eine soziale Absicherung über die KSK nicht möglich ist, in der Delegiertenversammlung beschlossen.

Die Veröffentlichung der HUG löste ein großes Medienecho aus – unter anderem berichteten nachtkritik.de, theapolis, Deutschlandfunk und der WDR. Die zugehörige Pressemitteilung auf der BFDK-Website gehört zudem zu den meist aufgerufenen Unterseiten der gesamten Webseite.

Mehr zur Honoraruntergrenze: <https://darstellende-kuenste.de/fair-pay>

Fair Pay!: von der Untergrenze zur Honorarempfehlung

Seit Oktober 2015 empfiehlt der BFDK eine Honoraruntergrenze für den Bereich der freien darstellenden Künste – die soziale Lage vieler Akteur*innen der freien darstellenden Künste bleibt dennoch weiterhin prekär. Es wird deshalb Zeit, die Errungenschaft der Honoraruntergrenze auf den Prüfstand zu stellen.

Deshalb startete der BFDK 2022 mit „Fair Pay!“ einen Austausch- und Beteiligungsprozesses für faire Honorarempfehlungen in den freien darstellenden Künsten jenseits der Untergrenze. Durchgeführt wird er gemeinsam mit den Landesverbänden, die Gastgeberinnen eintägiger Werkstätten für Interessensvertreter*innen, Multiplikator*innen aus Politik und Verwaltung sowie Künstler*innen sind.

Im September 2022 startete der Landesverband Freie Darstellende Künste Bremen mit dem Thema „Das Bremer Modell - Vorbild für andere Länder?“. Als Redner*innen konnte neben Akteur*innen der Kulturszene auch die Politik

gewonnen werden. Es sprachen Carmen Emigholz, Kulturstaatsrätin der Freien Hansestadt Bremen und Andreas Mackleben, Senator für Kultur. Außerdem referierte Anne Schneider zur Genese der Honoraruntergrenzen-Empfehlung. Ulrike Seybold verwies auf den Prozess der Kultur-MK. Und Lena Krause (Freo) forderte Transparenz und Klarheit bei der Erarbeitung von Honorarstandards, die auch den Spezifika der künstlerischen Praxis Rechnung tragen.

„Fair Pay!“ wird 2023 fortgesetzt.

Mehr zu „Fair Pay!“: <https://darstellende-kuenste.de/fair-pay>

Projekt

Erkenntnisse teilen, Bedarfe kommunizieren: „Systemcheck“

Das Forschungsprojekt „Systemcheck“ erforscht die Arbeitssituation und die soziale Absicherung von Solo-Selbstständigen und Hybrid-Beschäftigten in den darstellenden Künsten und entwickelt faire Handlungsempfehlungen, um sie zu verbessern

2022 haben sich die Forschungslücken weiter geschlossen: Drei Themendossiers, eine europäische Studie und eine Interviewstudie versammeln wesentliche Erkenntnisse auf dem Weg zu einer fairen sozialen Absicherung. Diese wurden auf der Fachkonferenz im November von hochkarätigen Expert*innen diskutiert und fanden Eingang in mehrere Publikationen und Interviews.

Team: Cilgia Gadola (Projektleitung), Elisabeth Roos (Projektmitarbeit), Lena Kron (Mitarbeit Veranstaltungen)

Fachkonferenz

Die zweite „Systemcheck“-Fachkonferenz fand am 22. und 23. November 2023 im Oyoun | Kultur NeuDenken in Berlin statt. Sie versammelte mit insgesamt mehr als 80 Teilnehmenden Expertisen aus Praxis, Wissenschaft, Interessenvertretung und Verwaltung. Im Laufe der zwei Tage zeichneten sich drei Themenschwerpunkte ab: Die Notwendigkeit für höhere Honorare, Installierung einer Möglichkeit der Absicherung bei Erwerbslücken und die Sicherstellung einer ausreichenden Rente.

Forschungsergebnisse

In den Studien „Im freien Fall“ (Interviewstudie) und „In search of fair systems“ (europäischen Vergleich) wurde das Zusammenspiel von sozialer Absicherung und fairen Honoraren deutlich. In „Im freien Fall“ wird eine gewisse Verantwortungsdiffusion bzw. institutionelle Abwehr eines Handlungsauftrag deutlich: Die Renten beispielsweise können nur dann höher ausfallen, wenn die Rentenbeiträge der Betroffenen steigen. Höhere Honorare können Erwerbstätige in den darstellenden Künsten jedoch nur erwirtschaften, wenn die Fördersummen steigen. Es braucht daher dringend

eine Debatte über eine bessere Finanzierung. „In search of fair systems“ konstatiert, dass Erwerbstätige auch dann tätig sind, wenn kein Einkommen generiert werden kann. Dies gilt es bei der Überarbeitung bestehender Versicherungsangeboten zu beachten. Diese Aspekte konnten am 14. Dezember 2022 im Kulturausschuss des Deutschen Bundestages vorgetragen werden.

Ausblick

Im Jahr 2023 werden alle Forschungsergebnisse ausgewertet und die diagnostizierten Probleme in Handlungsfelder, Bedarfe, Zielgrößen und schließlich in Handlungsempfehlungen für die Politik und Maßnahmen überführt.

Zahlen & Fakten

Publikationen

- „Die große Freiheit? Solo-Selbstständige in den darstellenden Künsten und ein Check ihrer sozialen Absicherungssysteme“
- „Das Schlechteste aus zwei Welten? Hybrid-Erwerbstätige in den darstellenden Künsten“
- „Zukunftsfähig und gerecht? Die soziale Absicherung von Freiberufler*innen, Selbstständigen, hybrid Erwerbstätigen und Kulturunternehmer*innen in den freien darstellenden Künsten“
- „In search of fair systems. Examining social security for artists in Europe.“
- „Im freien Fall. Beschäftigungsformen, soziale Sicherungen, Selbstverständnisse und Bewältigungsstrategien in den freien darstellenden Künsten“

Workshops

- 2. März 2022: „forever young?! Soziale Absicherung und Erwerbsbiografien in den darstellenden Künsten“, online mit 30 Teilnehmenden aus der Praxis und Wissenschaft
- 31. August 2022: „Social Security for the Performing Arts in Europe“ as part of the research project “, online mit 24 Teilnehmenden aus Praxis, Wissenschaft und Verwaltung in Deutschland und Europa

Mehr zu „Systemcheck“: <https://darstellende-kuenste.de/projekte/systemcheck>

Projekt**30 Berufe und Lücken in Versicherungszeiten: Labor „Arbeitswelten“**

Das Labor „Arbeitswelten“ war eines von zwei Labore-Projekten, das übergreifende Themen des BFDK mit künstlerischen Mitteln untersuchte. Das Ziel des Labors „Arbeitswelten: Hybridbeschäftigung und Soloselbstständigkeit“ war eine künstlerische Forschung zu den Arbeits- und Produktionsbedingungen in den freien darstellenden Künsten.

Team: Sandra Bringer (Projektleitung), Alina Fluck (Projektmitarbeit)

Methode: Künstlerische Forschung

Die Besonderheit des Labors Arbeitswelten bestand darin, sich den Themen Soloselbstständigkeit und hybride Beschäftigung aus künstlerischer Sicht zu nähern. Dazu wurden Methoden der künstlerischen Forschung (Recherche und Tryouts, Coaching) genutzt. Aspekte der Soloselbstständigkeit und der Hybrid-Beschäftigung konnten so auf neue Weise aufbereitet werden – immer aus der Perspektive der Künstler*innen, die in genau diesen Zusammenhängen arbeiten.

Einblick

„...Fakt ist, das System der Deutschen Rentenversicherung kann nur circa 200 Beschäftigungszeiten automatisch erfassen. Danach ist Schicht im Schicht. Als hybrid arbeitende Künstlerin mit wechselnden Arbeitgeber*innen und kurzen Beschäftigungszeiträumen bist du schnell bei 200 Versicherungszeiten angelangt.“

Anica Happich, Teilnehmende, Labor Arbeitswelten Hybridbeschäftigung

Ausblicke

Bei den Laborkollektiven fiel auf, dass sie über Arbeitswelten reflektieren, während sie diesen selbst im Moment des Labors innewohnten. Sie waren gebunden als Soloselbstständige oder hatten andere Aufträge parallel in Festanstellung – dies betont die Einmaligkeit des Projektes – den Fokus darauf zu legen WAS ist, und es nicht als gegeben hinzunehmen. Diese Perspektive verstärkten die Gründungserfahrungen der drei Soloselbstständigen, die in den 80er-Jahren ihre Karrieren begannen - auch noch in unterschiedlichen politischen Systemen. Die zum Teil neu geschaffene Zusammenarbeit hat nachhaltige Bindungen geschaffen. Das Kollektiv Soloselbstständigkeit war auf Fachkonferenzen zu Gast und plant eine gemeinsame künstlerische Produktion zum Thema.

Zahlen & Fakten**Publikationen: Infolilme**

- [Labor Arbeitswelten - Soloselbstständigkeit - Kahmann, Korljan & Markland](#)
- [Labor Arbeitswelten - Hybride Beschäftigung - ensemble netzwerk e.V.](#)

Publikationen: Podcasts

- [Solo, selbstständig und frei](#)
- [Work, Life, Balance](#)

Publikationen: BLOG

- Magazin – Fonds Darstellende Künste (fonds-daku.de)

Publikation: Instagram-Kanal

- BFDK Performing Exchange / Labore 2022 ([@bfdk_pex_labore_2022](https://www.instagram.com/bfdk_pex_labore_2022))

Veranstaltungen online

- 29. Juni 2022: Launch des Popup-Instagram-Kanals BFDK_Labore
- 21. Juli 2022: Onboarding Arbeitswelten
- 21. August 2022: Austauschformate: Briefe an die Soloselbständigkeit
- 27. August 2022: Austauschformat: Wellness in der freien Szene

Veranstaltungen analog

- 14. und 15. Oktober 2022 Berlin: Bundesweites Artist Lab of the Labs B.A.L.L. (Teilnahme)

Geförderte Kollektive in 2022

- Labor Arbeitswelten (Soloselbständigkeit): Ute Kahmann (Figurentheater; Berlin), Bridge Markland (Queer Performances; Berlin), Stela Korljan (Choreografie; Flensburg)
- Labor Arbeitswelten (Hybridbeschäftigung): Anica Happich, Johannes Lange (ensemble netzwerk e.V.; Berlin)

Mehr zum Labor „Arbeitswelten“: <https://darstellende-kuenste.de/labore>

Wandel der Theaterlandschaft und Förderstrukturen

Die großen Herausforderungen unserer Zeit, wie z.B. die ökologische Transformation, die demografische Entwicklung oder auch die Digitalisierung spiegeln sich auch in der Theaterlandschaft wider. Auch hier machen sie Transformationsprozesse notwendig. Der BFDK begegnet dem durch unterschiedlichste Aktivitäten wie z.B. unserem großen Strukturförderprogramm „Verbindungen fördern“, welches der Entwicklung einer zunehmenden überregionalen Zusammenarbeit in den freien darstellenden Künsten Rechnung trägt, oder unserem Engagement für das digitale Archiv der freien darstellenden Künste. Gleichzeitig ist auch unsere Mitarbeit und Gestaltungen von Preisen, wie dem Theaterpreis des Bundes, ein Beitrag Trends und Entwicklungen in der Szene sichtbar zu machen.

Vier Handreichungen zur Standortbestimmung der freien darstellenden Künste

Seit Beginn der Covid-19-Pandemie hat sich die Dynamik innerhalb der Förderlandschaft für die freien darstellenden Künste und ihre Akteur*innen stark verändert.

- Daher gab der BFDK im Herbst 2021 eine statistische Umfrage bei Aron Weigl von EDUCULT in Auftrag, die die Situation freier darstellender Künstler*innen in Deutschland vor Beginn der Covid-19-Pandemie mit ihrer aktuellen Lage vergleicht.

Interviewpartner*innen waren Mitglieder aus 14 der 16 Landesverbände. Hierzu zählten Solo-Selbstständige ebenso wie Spielstätten oder Gruppen. Der etwa 60 Fragen umfassende Katalog erfasste zum Beispiel die Anzahl von Aufführungen und Zuschauer*innen oder die Quelle und Höhe von Fördergeldern. Die Erhebung und die begleitenden Publikationen wurden finanziert durch den Fonds Darstellende Künste aus Mitteln des Programms NEUSTART KULTUR der Beauftragten für Kultur und Medien der Deutschen Bundesregierung.

Im Ergebnis entstanden im Februar 2022 vier Handreichungen sowie eine Darstellung in Zahlen für die kulturpolitische Arbeit der Verbände. Die Handreichungen wurden von den Landesverbänden als Argumentationshilfe in kulturpolitischen Prozessen genutzt.

Publikationen

- [Darstellung in Zahlen: Statistische Standortbestimmung der freien darstellenden Künste in Deutschland](#)
- [Erleichterte Kofinanzierung und Kompatibilität der Fördersysteme](#)
- [Ausdifferenzierte Förderlandschaft für Freie Darstellende Künste](#)
- [Finanziell und sozial abgesicherte Akteur*innen](#)
- [Nachhaltiges Fördern und gestärkte Netzwerke](#)

Let's perform Future: Veranstaltungsreihe mit dem Deutschen Bühnenverein

Die großen Zukunftsthemen der darstellenden Künste betreffen die freien Akteur*innen genauso wie die städtischen und staatlichen Häuser. Der BFDK hat sich deshalb mit dem Deutschen Bühnenverein zusammengetan und die digitale Veranstaltungsreihe „Let's perform Future“ konzipiert. Pro Veranstaltung wird ein Schwerpunktthema behandelt. Dieses wird über Referent*innen aus unterschiedlichen Perspektiven beleuchtet und anschließend mit dem Publikum diskutiert.

2022 fanden zwei Veranstaltungen statt, eine zum Thema Nachhaltigkeit und eine zum Thema Macht und Verantwortung am Theater. Für beide Veranstaltungen konnten hochrangige Referent*innen gewonnen werden, unter anderem sprachen Ulrich Khuon, Carl Philip von Maldeghem und Ulrike Kuner. Beide Veranstaltungen stießen auf großes Publikumsinteresse – mehr als 100 Menschen meldeten sich jeweils an. Besonders großer Diskussionsbedarf ergab sich beim Thema Macht und Verantwortung am Theater, es wurde eine zweite Ausgabe für 2023 beschlossen wurde.

Die Reihe wird 2023 fortgesetzt.

Veranstaltungen

- 14. März 2022: Let's perform Sustainability, Thema: Nachhaltigkeit
- 07. September 2022: Let's perform Responsibility, Thema: Macht und Verantwortung

Initiative für die Archive der freien darstellenden Künste: Projektbeginn für das digitale Archiv

Der BFDK begleitet die Initiative für die Archive der freien darstellenden Künste seit dem ersten Kick-Off-Treffen 2013 und hat sich seitdem intensiv dafür eingesetzt, dass die Initiative personell und finanziell eigenständig wird. 2022 ist diesbezüglich ein großer Durchbruch gelungen: Das Projekt „Digitales Archiv der Freien Darstellenden Künste“ erhielt eine Förderzusage der BKM, die Auflage, dass alle Bundesländer sich finanziell beteiligen, konnte erfüllt werden. Zum Ende des Jahres waren die Stellen der Projektadministration und der Projektassistenz besetzt.

Bühnenheld*innen-Preis: Fonds Darstellende Künste ausgezeichnet

Das Aktionsbündnis Darstellende Künste, dem der BFDK neben 22 weiteren Verbänden angehört hat 2022 zum zweiten Mal den Bühnenheld*innenpreis verliehen. Preisträger war der Fonds Darstellende Künste, der insbesondere für sein Engagement in der Corona-Zeit ausgezeichnet wurde. Seine Schnelligkeit und Flexibilität, sorgte dafür, dass darstellende Künstler*innen während der Pandemie schnell Perspektiven bekamen. Mit Maßnahmenpaketen wie #TakeThat setzte er außerdem neue Impulse in der Förderlandschaft.



Der Preis wurde im Rahmen des 10. Branchentreffens der freien darstellenden Künste in Berlin verliehen und löste in der Szene Resonanz aus. Unter anderem berichtet nachtkritik.de über die Preisverleihung.

Juryarbeit für den „Preis des Internationalen Theaterinstituts“

Anlässlich des Welttheatertages am 27. März verleiht das ITI Zentrum Deutschland seit 1985 einen „Preis zum Welttheatertag“ als Ehrenpreis an Künstler*innen und Institutionen, deren Theaterarbeit als Lebenswerk in herausragender Weise international wirkt. Seit 2016 wird er als „Preis des Internationalen Theaterinstituts“ zur Würdigung und Unterstützung der Arbeit jüngerer Künstler*innen vergeben, die überwiegend von Deutschland aus international arbeiten.

Die Preisträger*innen werden aus einer Vorschlagsliste von einer Jury ausgewählt, die in jedem Jahr neu zusammengesetzt wird. 2022 war Helge-Björn Meyer für den BFDK in der Jury. Preisträgerin war Monika Gintersdorfer. Für den BFDK war die ihre Auszeichnung von besonderer Bedeutung, da sich Monika Gintersdorfer, sich vehement dafür einsetzt, dass die Arbeitsbedingungen in den freien darstellenden Künsten verbessert werden.

Projekt

Netzwerke stärken: „Verbindungen fördern“

Das Förderprogramm „Verbindungen fördern“ unterstützt überregionale Bündnisse in den freien darstellenden Künsten, indem finanzielle Mittel bereitgestellt und Vernetzung, Qualifizierung und Wissensaustausch untereinander befördert werden.

Anfang 2022 vergrößerte sich das Netzwerk auf Basis eines Open Calls im Sommer 2021 um fünf weitere Bündnisse, die ebenso wie die vier ersten bis zum Ende der Pilotphase im Dezember 2023 gefördert werden. Das Qualifizierungsprogramm ging mit den Themenschwerpunkten Kommunikation und Digitale Tools an den Start. Außerdem ermöglichte die Fachkonferenz im Produktionshaus NAXOS in Frankfurt am Main einen Tiefgang in das Thema Jury- und Auswahlverfahren sowie einen Austausch mit Vertreter*innen Gästen aus Politik und Verwaltung.

Team: Linda Vahldieck (Projektleitung), Yara Castanheira (Projektmitarbeit), Tomke Behrmann (studentische Mitarbeit)

Fünf neue Bündnisse gestartet

Durch eine Fachjury wurden im Oktober 2021 fünf weitere Bündnisse zur Förderung in der Pilotphase ausgewählt. Damit kamen die Genres Zirkus und Tanz, die Zielgruppe Kinder und Jugendliche, das Thema der Sichtbarmachung und Förderung von marginalisierten BIPOC-Künstler*innen und die Perspektive von Produktionsleiter*innen als Verbindung zwischen Kunst und Produktion dazu.

Qualifizierungsprogramm

Die Schwerpunkte des Qualifizierungsprogramms lagen im Jahr 2022 auf Basis der gemeinsamen Bedarfsermittlung mit den Bündnissen auf den Themenbereichen „Kommunikation“ und „Digitale Tools“. Mit wenigen Ausnahmen fand das Programm digital statt. Die Qualifizierungsangebote stehen neben den Beteiligten aus den „Verbindungen fördern“-Bündnissen auch für interessierte Akteur*innen aus den freien darstellenden Künsten offen.

Evaluation

Mit der Evaluationsagentur evalux wurde das Evaluationskonzept finalisiert mit Blick auf die Zielhierarchie des Programms und die darauf basierenden Leitfragen der Evaluation zur Erreichung der Programmziele, den Wirkungen von „Verbindungen fördern“ sowie zur Ausgestaltung des Programms. Das Konzept wurde den Bündnissen und der BKM zur Verfügung gestellt. Des Weiteren wurde der Zeitplan von der Durchführung der verschiedenen Maßnahmen bis zur Bereitstellung der Ergebnisse zwischen Februar und August 2023 festgelegt.

Fachkonferenz

Am 29. und 30. September 2022 fand die zweite „Verbindungen fördern“-Fachkonferenz mit dem Titel „Ohn(e)Macht – neue Wege für Jury- und Auswahlverfahren“ mit rund 50 Teilnehmer*innen im Produktionshaus NAXOS in Frankfurt am Main statt. Die Veranstaltung war eingebettet in das Festival „Politik im Freien Theater“ der Bundeszentrale für politische Bildung in Kooperation mit dem Künstlerhaus Mousonturm, dem Schauspiel Frankfurt und der Festival-AG (einem Netzwerk aus der regionalen Freien Szene, in dem ID_Frankfurt e.V., laPROF Hessen e.V. sowie das Produktionshaus NAXOS vertreten sind). Neben vielen inhaltlichen Anregungen, Impulsen und Ergebnissen für eine neue Herangehensweise in Jury- und Auswahlverfahren, fanden auch die kulturpolitischen Tischgespräche mit rund 100 Teilnehmer*innen zu den Themen Soziale Fragen, Nachhaltige Förderstrukturen und Jury- und Auswahlverfahren am zweiten Tag großen Anklang. Dieser kulturpolitische Teil wurde in Zusammenarbeit mit Jan Deck von laPROF Hessen und Jan Philipp Stange vom studioNAXOS konzipiert.

Open Call

Am 30. November 2022 wurde der Open Call mit der Bewerbungsfrist bis zum 28. Februar 2023 für die Förderung in der regulären Förderphase von Januar 2024 bis Dezember 2025 veröffentlicht. Für die dritte und vorerst letzte Förderphase von „Verbindungen fördern“ richtete sich der Open Call an überregionale Initiativen oder Zusammenschlüsse von Akteur*innen der freien darstellenden Künste, die bereits als Bündnis organisiert sind. In der zweijährigen Förderphase werden bis zu neun Bündnisse von mindestens acht Partner*innen aus mindestens fünf Bundesländern gefördert. Zu dem Open Call gab es am 19. Dezember 2022 einen öffentlichen Info-Zoom für Fragen rund um die Ausschreibung und die Antragsunterlagen. Es nahmen 22 Personen daran teil.

Ausblick

Das Jahr 2023 steht unter dem Motto „Wirkung und Verstetigung“. Für das erste Quartal 2023 ist die Veröffentlichung eines gemeinsamen Positionspapiers mit den Bündnissen für die Advocacy-Arbeit geplant. Im Bereich Wissenstransfer ist eine Workshopreihe zum Schwerpunktthema Barriereabbau geplant. Die nächste Fachkonferenz findet am 14. und 15. September 2023 im Podewil in Berlin statt. In dem Rahmen bieten das Ende der Pilotphase im Dezember 2023 und der Übergang in die reguläre Förderphase in den Jahren 2024/25 die Gelegenheit, bisherige Ergebnisse und Erfahrungen zu reflektieren und einen Blick in die Zukunft zu werfen. Ziel ist hier unter anderem, mit den Erkenntnissen aus der Fachkonferenz auf die Verstetigung des Förderprogramms ab 2026 hinzuwirken.

Zahlen & Fakten

Publikationen

- Video-Dokumentation zur Fachkonferenz „Ohn(e) Macht – Neue Wege für Jury- und Auswahlverfahren“
- Strukturen schaffen: Netzwerk und Organisation(en). Dokumentation der ersten Fachkonferenz des Programms "Verbindungen fördern" am 4. und 5. November 2021 im Freien Werkstatt Theater Köln und im digitalen Raum

Veranstaltungen

- 16. Februar 2022: Arbeitstreffen: Onboarding der neuen Bündnisse und Sammlung der Themen für das Qualifizierungsprogramm
- 10. Mai 2022: Arbeitstreffen: Mission und Ziele von „Verbindungen fördern“ und Vorstellung des Evaluationskonzepts
- 29. bis 30. September 2022: Fachkonferenz „Ohn(e) Macht – Neue Wege für Jury- und Auswahlverfahren“
- Regelmäßige Meetingformate: 5 x Jour fixe, 8 x AG Administration, 5 x AG Zukunft
- 19. Dezember 2022: Info-Zoom zur Ausschreibung der Förderung 2024/2

Veranstaltungen im Qualifizierungsprogramm

- 21. April 2022: „Upwording für Kommunikation und Zusammenarbeit“, Themenbereich Kommunikation
- 24. Mai 2022: „Deep Democracy für Entscheidungsprozesse“, Themenbereich Kommunikation
- 21. Juni 2022: „Deep Democracy“ Vertiefung, Themenbereich Kommunikation
- 30. Juni 2022: „Highlights der virtuellen Moderation“, Themenbereich Digitale Tools
- 27. Oktober 2022: „Cybersicherheit und Datenschutz“, Themenbereich Digitale Tools
- 17. November 2022: „Digitale Tools für die Zusammenarbeit“, Themenbereich Digitale Tools

Geförderte Bündnisse in 2022

- FESTIVALFRIENDS
- flausen+
- FREISCHWIMMEN
- Netzwerk Freier Theater
- PERSPEKTIV:WECHSEL
- produktionsbande
- Tanz weit draußen
- United Networks
- Zirkus ON

Mehr zu „Verbindungen fördern“: <https://darstellende-kuenste.de/projekte/verbindungen-foerdern>

.....

•

.....

Wissenstransfer & Qualifizierung

Qualifizierung und Wissenstransfer sind Kern unseres Auftrags. Wir freuen uns daher sehr, dass wir 2022 mit dem „Campus Freie Darstellende Künste“ online gehen konnten und somit einen zentralen Wissenspool – zunächst insbesondere zu rechtlichen und Steuerfragen – für die Szene ermöglicht haben. Denn Qualifizierung zu Arbeitsbedingungen und Rahmenbedingungen der Arbeit in den freien darstellenden Künsten trägt zur Stärkung der Freien Szene, zu einer resilienten Kulturlandschaft sowie auch – so zeigen die Ergebnisse unseres Forschungsprojektes „Systemcheck“ – zu einer Verbesserung der sozialen Lage von Künstler*innen bei.

Projekt

Wissen schafft Ermächtigung: „Background“

Das Qualifizierungsprojekt „Background“ sammelt, bündelt und vermittelt Wissen zu den Rechtsgrundlagen, die für Akteur*innen der freien darstellenden Künste von Bedeutung sind.

2022 wurde mit dem „Campus Freie Darstellende Künste“ das Herzstück des Projektes veröffentlicht. Bereits die Erarbeitung und Diskussion der dort bearbeiteten Rechtsgrundlagen hat das Netzwerk um Akteur*innen, die in dem Bereich tätig sind, gestärkt.

- Team: Cilgia Gadola (Projektleitung), Dirk Förster (freier Projektleiter), Elisabeth Roos (Projektmitarbeit)

Campus Freie Darstellende Künste

Im Mai 2022 wurde der „Campus Freie Darstellende Künste“ veröffentlicht. In drei Sprachen (Deutsch, Englisch, Einfache Sprache), barrierearm und mit einer Filterfunktion zur einfachen Orientierung erhalten Erwerbstätige Zugang zu Informationen rund um die Themen Künstlersozialkasse, Recht, Steuern und Versicherungen. Die Inhalte wurden aus Workshops zu den genannten Themen generiert und anschließend in verschiedenen Medien aufbereitet.

Fachkonferenz

Am 20. und 21. September fand die Fachkonferenz von „Background“ im WUK Theater Quartier in Halle an der Saale statt. Der Austausch unter den ca. 30 teilnehmenden Expert*innen war sehr ertragreich und konstruktiv. Wichtige Impulse für die weiterführende Arbeit wurden gesammelt: z.B., dass Vertrauen als Grundlage das A und O für eine erfolgreiche Beratung ist, dass Formate wie Peer-to-Peer-Beratungen und ein Mentoring-Programm für den Berufseinstieg, aber auch für langjährig Tätige sehr wertvoll sind.

Ausblick

Im Jahr 2023 werden weitere Themen, die für die Arbeit in den darstellenden Künsten relevant sind für den „Campus Freie Darstellende Künste“ aufbereitet. Dazu gehören die Themen Datenschutz, Arbeitsrecht und barrierefreie Veranstaltungen.

Zahlen & Fakten

Veranstaltungen

- 05. Juli 2022: Digitales Netzwerktreffen für Absolvent*innen, die im Rahmen des Bündnisses internationaler Produktionshäuser die Rechercheförderung des Fonds Darstellende Künste erhalten haben
- 10. Juni 2022: Online-Praxisseminar zum Thema Altersvorsorge mit Christian Grüner und 16 Teilnehmenden, in Kooperation mit dem Thüringer Theaterverband sowie dem Landeszentrum Freies Theater Sachsen-Anhalt e.V.
- 24. Juni 2022: Online-Praxisseminar zum Thema Künstlersozialkasse (KSK), mit Alexa Jünkering und 38 Teilnehmenden, in Kooperation mit Landeszentrum Freies Theater Sachsen-Anhalt e. V. (LanZe)
- 08. Juli 2022: Praxisseminar zu Künstlersozialkasse und Altersvorsorge im Rahmen des PHOENIX FESTIVALs, mit Stefan Kunz und sieben Teilnehmenden, in Kooperation mit dem Thüringer Theaterverband sowie dem Landeszentrum Freies Theater Sachsen-Anhalt e.V.
- 04. November 2022: Online-Praxisseminar zur Künstlersozialkasse mit Alexa Jünkering und 18 Teilnehmenden, in Kooperation mit dem Landesverband Freies Theater in Schleswig-Holstein e.V.
- 28. November 2022: Online-Praxisseminar zum Thema Verein und Geschäftsführung, mit Stefan Wagner und 40 Teilnehmenden, in Kooperation mit dem Landesverband Freie Darstellende Künste M-V e.V. (fredak MV e. V.)
- 1. Dezember 2022: Online-Praxisseminar zum Thema Urheberrecht in der Theaterpraxis, mit David Geßner und 16 Teilnehmenden, in Kooperation mit dem Landesverband professionelle freie darstellende Künste Hessen e. V. (IaPROF e.V.)
- 9. Dezember 2022 Online-Praxisseminar zum Thema Entwicklung eines Produktionshauses, mit Anne-Cathrin Lessel vom LOFFT – DAS THEATER Leipzig und Stefani Theis vom LOT Braunschweig und 26 Teilnehmenden, in Kooperation mit dem Netzwerk Freie Szene Saar e.V.

Mehr zu „Background“: <https://darstellende-kuenste.de/projekte/background>

Nachhaltigkeit

Spätestens seit dem Bundesforum 2021 steht das Thema ökologische Nachhaltigkeit auf der Agenda des BFDK. 2022 konnten wir uns im Rahmen des Modellprojektes „Performing Arts – Performing Future“ dem Thema erstmals substanziell und strukturiert widmen. Durch die Mitbegründung des Netzwerks „Performing 4 Future“ sowie die Mitarbeit in diversen Netzwerken und Gremien zum Thema (u.a. Aktionsnetzwerk Nachhaltigkeit, Fachausschuss Nachhaltigkeit des Deutschen Kulturrates) konnte der BFDK die notwendige Expertise aufbauen. Der BFDK ECO RIDER ist zudem einer der ersten handlungsorientierten Leitfäden für nachhaltiges Produzieren in den darstellenden Künsten.

AG

Theater und Nachhaltigkeit: Netzwerk Performing for Future (ehemals AG Nachhaltigkeit)

Das Netzwerk Performing for Future entstand vor zwei Jahren aus einem Zusammenschluss der AG Nachhaltigkeit des BFDK und dem Netzwerk Theater und Nachhaltigkeit. Es vereint eine Vielzahl unterschiedlicher Berufsgruppen und lebt von den Aktivitäten engagierter Akteur*innen aus Stadt- und Staatstheatern, Theatern und Spielstätten der Freien Szene, freiberuflicher Akteur*innen sowie Organisator*innen von Festivals.

2022 wurde vom Netzwerk das ManifÖST - Manifest für eine Ökologisch-Soziale Transformation in den darstellenden Künsten erarbeitet, ein Forderungskatalog an die Politik und die Förderinstitutionen, das als offenes Dokument schon von verschiedenen Expert*innen kommentiert und diskutiert wurde. Außerdem war das Netzwerk ein wesentlicher Partner im Projekt „Performing Arts – Performing Future“.

Projekt

Gemeinsam für eine ökologisch-soziale Transformation: „Performing Arts – Performing Future“

„Performing Arts – Performing Future“ bietet Beratung und Wissensvermittlung rund um Nachhaltigkeit in den freien darstellenden Künsten an, veranstaltet Workshops und bringt Akteur*innen und Fachexpert*innen zusammen. 2022 wurden in Zusammenarbeit mit den kooperierenden Landesverbänden, dem Netzwerk Performing for Future und regionalen Initiativen erstmalig bundesweit Akteur*innen der freien darstellenden Künste die Möglichkeit gegeben, sich zum Thema Nachhaltigkeit weiterzubilden, ihre Aktivitäten vorzustellen und sich weiter zu vernetzen. Darüber hinaus wurde eine bundesweite Beratungsstelle eingerichtet, die individuelle Beratung rund um Nachhaltigkeit in den freien darstellenden Künsten zur Verfügung stellte.

Team: Karen Appel (Projektleitung), Katja Münstermann (Projektleitung bis 31. Juli 2022) / Konstanze Grotkopp (Projektleitung ab August 2022)

Qualifizierungs- und Beratungsstelle

Die Qualifizierungs- und Beratungsstelle Nachhaltigkeit diente als allgemeine Informations- und Anlaufstelle. Sie bot telefonische Beratung und Wissensvermittlung im Bereich Nachhaltigkeit in den darstellenden Künsten für alle Interessierten sowohl aus den freien darstellenden Künsten, als auch aus Politik und Verwaltung.

Im Rahmen der Beratungsstelle wurden sowohl online Impulsvorträge in anderen Netzwerken, kurze Erstberatungen oder ausführliche Analysen des Status Quo mit anschließender Vernetzung zu weiteren Expert*innen der Nachhaltigkeit im Kulturbereich durchgeführt. Außerdem wurden Gespräche zu weiterführenden Kooperationen geführt, unter anderem mit der Gesellschaft der Theaterkostümschaffenden (GTKos), der Initiative für Szenografie und Kostüm in den Freien Darstellenden Künsten (SK Freie Szene) und der Hochschule für Schauspielkunst Ernst Busch. Insgesamt wurde die Beratungsstelle gut angenommen. Im Qualifizierungsprogramm wurden zudem Workshops zu diversen Aspekten der Nachhaltigkeit entwickelt.

Netzwerk- und Strukturtreffen

Im Rahmen der bundesweiten Theateraktion „Auf die Plätze! Endlich! Los! – Theater-Staffellauf fürs Klima“ fand am 19. Mai 2022 das erste analoge Netzwerktreffen von Performing for Future zum nachhaltigen Arbeiten im Theater statt. Angegliedert an das Augsburger Klimafestival „endlich.“, das vom Save the World e.V. organisiert wurde, wurden in Workshops an der Netzwerkstruktur, aktuellen Themen und nächsten Schritten gearbeitet. Es konnten hier mehrere neue Netzwerkmitglieder gewonnen werden. Das erstmalige Zusammentreffen an einem realen Ort hat neue Synergien entstehen lassen und das Netzwerk auch nach außen hin sichtbar gemacht. Alle zum Festival geladenen Initiativen und Akteur*innen im Bereich „Kultur und Nachhaltigkeit“ konnten intensiv mit Vertreter*innen des Netzwerks in Kontakt und in den konkreten Austausch treten.

Ausblicke

Für das Jahr 2023 wurde eine Fortsetzung des Projekts beantragt. Im Sinne der Nachhaltigkeit sollen die in 2022 angestoßenen Formate in Kooperation mit den Landesverbänden und dem Performing for Future-Netzwerk weitergeführt werden.

Mehr zu „Performing Arts – Performing Future“: <https://darstellende-kuenste.de/projekte/performing-arts-performing-future>

Kulturelle Bildung

Durch kulturelle Bildung gestalten wir kulturelle Teilhabe, sichern und schaffen Zugänge zu kultureller Vielfalt und leisten Vermittlungs- und Publikumsentwicklungsarbeit. Das langjährige Leuchtturmprojekt des BFDK – „tanz + theater machen stark“ – konnte im Jahr 2022 um weitere fünf Jahre verlängert werden und ermöglicht somit zahlreiche Aktivitäten in der Fläche. Gleichzeitig wird diese durch das Dach des Programms „Kultur macht stark“ sichtbar gemacht. Unsere AG „Kulturelle Bildung“ flankiert diese Arbeit durch bundesländerübergreifenden Informationsaustausch und Wissenstransfer.

AG

Kulturelle Bildung

Die AG Kulturelle Bildung wurde initiiert, um den freien darstellenden Künstler*innen, die im Bereich Kulturelle Bildung arbeiten, eine Plattform für ihre Anliegen im Verband zu bieten. Obwohl über die Hälfte der Mitglieder der Landesverbände in diesem Bereich arbeiten, spielte die Kulturelle Bildung im Verband bisher eine untergeordnete Rolle. Die AG soll eine Diskursplattform bieten und kulturpolitische Anliegen im Feld mit dem Fokus auf darstellende Künste voranbringen.

Am 21. Januar 2022 fand die konstituierende Sitzung der AG Kulturelle Bildung statt. Sowohl Praktiker*innen als auch Multiplikator*innen sind in der AG vertreten. Schwerpunkte der AG sind sowohl die Ausstrahlung des Feldes in den Verband hinein wie auch die Verbesserung der Förderstrukturen.

2022 wurden in der AG zwei Themen behandelt: Zum einen die Möglichkeiten von Residenzen darstellender Künstler*innen im schulischen und außerschulischen Bereich, zum anderen die Förderstrukturen für kulturelle Bildung. Zum zweiten Thema wurde eine Befragung der Landesverbände zu Veränderungen gegenüber der Studie zu den Förderstrukturen der Kulturellen Bildung initiiert, die Aron Weigl 2017/2018 im Auftrag des BFDK erstellt hatte. Dabei wird explizit nach den Veränderungen der Förderung Kultureller Bildung und dem Kontakt zu den Förderinstitutionen sowie nach den Zugängen für die Akteur*innen zu diesem Arbeitsfeld gefragt. Die Ergebnisse sollen 2023 vorliegen

Projekt

„tanz + theater machen stark“: Fokus Ländliche Räume

„tanz + theater machen stark“ (TTMS) fördert lokale Bündnisse, die künstlerisch mit Kindern und Jugendlichen aus ökonomischen Risikolagen arbeiten. 2022 stand die Auseinandersetzung mit ländlichen Räumen im Mittelpunkt. Das Programm wird 2023 in der dritten Förderphase voraussichtlich bis 2027 fortgesetzt.

Team: Eckhard Mittelstädt (Projektleitung), Stefanie Deutschmann (Projektmitarbeit ab 10/22), Lena Kron (Projektmitarbeit ab 6/22), Sonja Linke (Projektmitarbeit), Katia Münstermann (Projektmitarbeit bis 7/22),

Fachtagung

Im Fokus dieses Jahres stand die Auseinandersetzung mit ländlichen Räumen. Ein wichtiges Ereignis war dabei der Fachtag in Koblenz, der vom 19. bis 21. Mai 2022 in Kooperation mit der Universität Koblenz-Landau im Rahmen der Fachtagung „Land)schafft(Bildung Performance Teilhabe“ stattfand. Zwei TTMS-Projekte stellten ihre Arbeit in ländlichen Räumen in Workshops vor und es gab eine performative Auseinandersetzung mit dem Landschaftsthema, an der weitere Akteur*innen aus TTMS-Projekten beteiligt waren und die mit einem diskursiven Austausch zwischen Wissenschaft und Praxis abschloss. An der Tagung nahmen auch Wissenschaftler*innen verschiedener Hochschulen und Student*innen teil.

Mittelaufstockung

Für 2022 wurde eine Mittelaufstockung bewilligt, die für weitere Projekte im Rahmen des „Kultur macht stark Sommers“ genutzt werden konnte. Unter den sieben Projekten, die aus Mitteln des „Kultur macht stark Sommers“ gefördert wurden, fanden drei Projekte im ländlichen Raum statt. Die Mittelaufstockung beinhaltet auch eine Verlängerung des Förderzeitraums bis März 2023. Dadurch konnten die Projekte bis Ende September durchgeführt werden.

Digitale Stammtische

Insgesamt vier digitale Stammtische fanden in Zusammenarbeit mit dem Projekt „Labore Landarbeit“ statt und nahmen ebenfalls den ländlichen Raum und die Herausforderungen der Arbeit dort in den Blick. Entsprechend konnten hier auch Teilnehmende (z.T. aus dem ländlichen Raum) gewonnen werden, die bisher weder mit TTMS noch mit dem BFDK in Kontakt gekommen waren. Zu den Themen (Vorstellung des Projektes Labore, Dritte Orte, Sichtbarkeit und Tanz in ländlichen Räumen) wurden jeweils Impulsgeber*innen eingeladen. Hier wurde die mit „Performing Exchange“ 2021 begonnene Zusammenarbeit fortgesetzt. Somit wurden verschiedene Aspekte der Arbeit im ländlichen Raum aus den unterschiedlichen Perspektiven der Theaterarbeit in sozialen Kontexten diskutiert.

Dritte Förderphase

Ein weiterer Schwerpunkt der Arbeit des Projektteams war die Ausgestaltung des Antrags für die dritte Förderphase von „tanz + theater machen stark.“ Schwerpunkt der neuen Förderphase sind, neben Projekten in

kommunalen Bildungslandschaften, Projekte im ländlichen Raum. Hierfür sind eigene Formate vorgesehen, die mit der besseren Ausstattung der Sachmittel die besonderen Bedarfe in ländlichen, strukturschwachen Regionen in den Blick nehmen.

Ausblick

2023 steht der Start der dritten Förderphase im Mittelpunkt. Die dritte Förderphase und deren Schwerpunkte werden Themen der ersten digitalen Stammtische 2023 sein.

Zahlen & Fakten

Veranstaltungen

- vier digitale Stammtische in Zusammenarbeit mit dem Projekt „Labor Landarbeit“
- 19. bis 21. Mai 2022: Fachtag „Land)schaftft(Bildung Performance Teilhabe“
- 6. September 2022: Vorstellung des Projektes „Labor Landarbeit“
- 11. Oktober 2022: Dritte Orte
- 15. November 2022: Sichtbarkeit
- 13. Dezember 2022: Tanz in ländlichen Räumen

Geförderte Bündnisse in 2022

- 24 neue Bündnisse wurden gefördert
- 81 Bündnisse schlossen ihre Arbeit ab

Mehr zu „tanz + theater machen stark“: <https://darstellende-kuenste.de/projekte/tanz-theater-machen-stark>

Ländliche Räume

Der ländliche Raum hält besondere Herausforderungen, aber auch Chancen für die freien darstellenden Künste bereit. Wie können die lokalen Akteur*innen gestärkt, wie können Teilhabe und kulturelle Vielfalt gefördert werden? Mit „Performing Exchange“ (PEX) unterstützte der BFDK seit 2019 verschiedene Ansätze der Vermittlung und Inklusion; ab 2022 standen Formate im Vordergrund, die auf gleichberechtigten Austausch aller Beteiligten und Interessierten setzten. PEX wurde 2022 letztmalig durchgeführt. Impulse aus PEX konnten im Labor „Landarbeit“ aufgegriffen werden. Auch zahlreiche Bündnisse im Programm „Verbindungen fördern“ haben einen Fokus auf die Arbeit in ländlichen Räumen gesetzt und tragen so zu seiner Stärkung bei.

AG

„Räume und Regionen“

Die AG „Räume und Regionen“ des BFDK befasst sich mit den freien darstellenden Künsten in ländlichen Regionen. Sie dient dem Austausch und der Vernetzung von Akteur*innen in ganz Deutschland. Mitglieder der AG sind Vertreter*innen von Landesverbänden, oft aus sogenannten Flächenländern sowie Einzelakteur*innen.

Im Jahr 2022 waren Gäste aus Forschung, Politik und Kultur zu Gast (u.a. Jana Korb (Butiör), Matthias Träger und Petra Albersmann (VDP), Johannes Schiel (Kulturstiftung Sachsen)). Einen Höhepunkt des Jahres bildete von September bis Dezember die Zusammenarbeit mit dem Team des Projektes „Performing Exchange“ des BFDK. In offenen Kooperationstalks wurden Themen des ländlichen Raums fokussiert erörtert.

Ausblick

Das Mobile Kulturamt 2023, eine Fortsetzung des im Jahr 2021 begonnenen Projektes, bringt Macher*innen aus den freien darstellenden Künsten mit Mitarbeitenden aus der regionalen und lokalen Verwaltung ins Gespräch. Dabei unterstützt werden sie von einem*einer Vermittler*in und einem*einer Expert*in aus Politik, Kultur oder Verwaltung aus einem anderen Bundesland. Einen Einblick in die Arbeit des Mobilen Kulturamts bietet die Website <http://mobileskulturamt.de/>, die frühere Stationen dokumentiert. Aktuell sind Neuigkeiten zum Mobilen Kulturamt auf dem [Instagram-Kanal des Projektes](#) zu finden.

Projekt**Überregionale Wechselwirkungen in ländlichen Räumen:
„Performing Exchange“**

„Performing Exchange“ (PEX) stärkte Akteur*innen der freien darstellenden Künste in ländlichen Räumen und förderte Teilhabe und kulturelle Vielfalt jenseits der Metropolen. 2022 konnten 10 Residenz-Projekte in ländlichen Räumen durchgeführt werden. Hierbei handelte es sich um austauschbasierte (künstlerische) Residenzen zu verschiedenen Themenfeldern mit einer verbindlichen überregionalen Vernetzung über Tandems, die gegenseitigen Wissenstransfer in den Fokus nahmen. Mit zwei Residenzen in Nordrhein-Westfalen nahmen auch erstmals Nicht-Theater-Orte durch PEX am Austausch mit langjährig in ländlichen Räumen produzierenden Akteur*innen teil.

..... Team: Karen Appel (Projektleitung), Sandra Bringer (Projektleitung), Elisabeth Klug (Projektmitarbeit)

Themenzentrierter Austausch

Das Residenz-Programm „Performing Exchange“ mit zehn Akteur*innen in fünf Bundesländern, die untereinander auch einen Tandemaustausch führten, bildeten den Kern des Programms. Dieses wurde zusätzlich begleitet durch eine digitale Veranstaltungsreihe mit vier öffentlichen und drei halb-öffentlichen Terminen. Jede Veranstaltung konnte somit zusätzlich durchschnittlich etwa 20 Personen und Multiplikator*innen der kooperierenden Landesverbände erreichen. Intensiv bearbeitete Themen der freien darstellenden Künste in ländlichen Räumen waren: institutionsübergreifendes Arbeiten (Kooperationen mit Museen und Gedenkstätten), Dritte Orte, Sichtbarkeit im Sinne von Marketing, Personalentwicklung, Publikumsbindung, Genrearbeit, Tanz, Kinder- und Jugendtheater, Generationenwechsel, ökologische und künstlerische Nachhaltigkeit. Begleitet wurde das Programm mit einem Instagram-Kanal, der für zusätzliche Reichweite sorgte.

Gremienübergreifender Austausch

..... Durch die Kooperation mit der AG „Räume und Regionen“ des BFDK ließ sich eine Zusammenarbeit auf Verbandsebene erwirken. Ebenfalls ergaben sich Synergien durch die Kooperation mit dem Projekt „tanz + theater machen stark“. Die für die Projektteilnehmer*innen verpflichtenden Stammtische waren für Residenzpartner*innen und alle Interessierten geöffnet. Durch Impulse von Expert*innen aus Institutionen und künstlerischer Praxis wurden offene Austauschformate initiiert, die Erfahrungen aus beiden Programmen bündelten. Themen waren u. a. die Zusammenarbeit mit Dritten Orten, die Sichtbarkeit der freien darstellenden Künste in ländlichen Räumen, aber auch der Umgang mit antidemokratischem Verhalten sowie das Genre Tanz in ländlichen Räumen.

Die Landakademie

Ein digitaler Fachtag am 14. Dezember 2022, der allen interessierten Akteur*innen in ländlichen Räumen offenstand, bildete den Abschluss. Es beteiligten sich rund 50 Interessierte aus dem Bereich der freien darstellenden Künste verschiedener Genres, aus Kommunalverwaltungen und aus Lehre und Forschung. Es wurden Workshops zu den Themen „intergenerationelle Forschungstheaterarbeit“ und „Guerillamarketing“, sowie Konzeptwerkstätten zu „Theaterarbeit an Dritten Orten“ und zum Thema „Lustvolles Altern in den freien darstellenden Künsten“ angeboten.

Ausblick

„Performing Exchange“ wurde 2022 abgeschlossen.

Zahlen & Fakten

Publikationen

- Handreichung: Dritte Orte als Begegnungsstätte verschiedener Kunstgattungen und die Frage nach Präsentationsformen in ländlichen Räumen
- Handreichung: Künstlerische und journalistische Sichtbarkeit der freien darstellenden Künste
- Handreichung: Was sind Dritte Orte?
- Residenzen: Porträts auf dem PEX-Instagramkanal

Veranstaltungen

- 27. September 2022: Arbeitstreffen AG „Räume und Regionen“. Themen: verbandsübergreifendes Arbeiten und „das ideale Kulturamt“
- 11. Oktober 2022: Stammtisch in Kooperation mit „tanz + theater machen stark“. Thema: Dritte Orte als Begegnungsstätte verschiedener Kunstgattungen und die Frage nach Präsentationsformen in ländlichen Räumen
- 25. Oktober 2022: Arbeitstreffen AG „Räume und Regionen“. Thema: Sichtbarkeit der freien darstellenden Künste in ländlichen Räumen
- 2. November 2022: Onboarding (online) für die PEX-Residenzen und - Tandems in fünf Bundesländern
- 15. November 2022: Stammtisch in Kooperation mit „tanz + theater machen stark“. Thema: Künstlerische und journalistische Sichtbarkeit der freien darstellenden Künste
- 22. November 2022: Arbeitstreffen AG „Räume und Regionen“: Thema „Was ist das – ein „Dritter Ort?“
- 13. Dezember 2022: Stammtisch in Kooperation mit „tanz + theater machen stark“. Thema: „In ländliche Räume getanzt“
- 14. Dezember 2022: DIE LANDAKADEMIE

Geförderte Residenzen 2022 mit Tandempartnerschaften

Niedersachsen

- Jahrmarkttheater
- Theater der Nacht

Bayern

- Neues Theater Burgau



- [Unser Theater e.V.](#)

Nordrhein-Westfalen

- [Scheune Loft 6](#)
- [Science College Overbach](#)

Hessen

- [Studiotheater DORLESCHAEFERHALLE im alten Kalkwerk](#)
- [ÜberBrücken/over-bridges e.V.](#)

Brandenburg

- [tanzkompanie golde g.](#)
- [Theater Weites Feld - Kulturstall Netzen](#)

Mehr zu „Performing Exchange“: <https://darstellende-kuenste.de/projekte/performing-exchange>

Projekt

Strukturen sind an Personen gebunden: Labor „Landarbeit“

Das Labor „Landarbeit“ war eines von zwei Labore-Projekten des BFDK, die übergreifende Themen des BFDK mit künstlerischen Mitteln untersuchten. Das „Labor Landarbeit“ lenkte dabei den Blick auf ländliche Räume: Welche Präsentationsmöglichkeiten bieten sie momentan? Wie kann die dortige Sichtbarkeit der freien darstellenden Künste erhöht werden? Wie gelingt der Generationenwechsel? Jedes Themenfeld wurde von einem künstlerischen Team bearbeitet und mit Expertinnen-Inputs und Coachings begleitet.

Team: Sandra Bringer (Projektleitung), Alina Fluck (Projektmitarbeit)

Künstlerische Forschung in ländlichen Räumen

Das Labor "Landarbeit" eröffnete den Künstler*innen und Kollektiven Theater mini-art e.V., KÜN5TLER1SCHE 1NTELL1GENZ und Studio Studio die Möglichkeit, sich intensiv mit den Besonderheiten und Herausforderungen des Arbeitens im ländlichen Raum zu beschäftigen. Die drei Kernthemen waren "Generationswechsel", "Präsentationsformen" und "Sichtbarkeit". Diese wurden von jeweils einem Kollektiv erarbeitet. In Coachings wurde die eigene Arbeitspraxis und der Wissensstand durch Learnings erweitert. Es konnte u.a. auf Erfahrungswerte anderer Theater (Generationenwechsel am Theater Strahl), kuratorische Praxis (Festivalleitung „Festival der Regionen“) und Praktiken der Hochschulausbildung (HMT München – Kulturjournalismus) zurückgegriffen werden. In Wernigerode fand im August ein Symposium zu Themen der journalistischen Sichtbarkeit statt, auf dem sich Akteur*innen und Medienvertreter*innen auf Augenhöhe über Erwartungen und Praxis von Kulturjournalismus austauschten.

Austauschformate und Coachings

Das Labor „Landarbeit“ setzte auf eine Reihe von Kooperationen und Austauschformaten, um das Thema Arbeiten auf dem Land aus verschiedenen Perspektiven zu beleuchten. So wurde im Labor Landarbeit „Sichtbarkeit“ unter anderem ein Workshop zu Theaterbesprechungen für Bürger*innen-Redaktionen ausgerichtet. Das Labor Landarbeit Generationenwechsel um Theater mini-art e.V. initiierte unter anderem kulturpolitische Gespräche in der Region Niederrhein, Coachingformate sowie Interviews mit Expert*innen aus dem Bereich Transition und Leitungswechsel an Theatern. Das Labor Präsentationsformen um das Kollektiv Studio Studio entwickelte mit Beratung von Regisseur und Kulturmanager Airan Berg ein Konzept für ein Kulturfestival im hessischen Vogelsberg und recherchierte mit Unterstützung von Felix Kubin Audioformate für ein Wiederbeleben des sprichwörtlichen Dorffunks.

Ausblick

Es gab nachhaltige Entwicklungen und weiteren Wissenstransfer zu den Erkenntnissen der Labore, so zum Beispiel am 27. Oktober in Hannover. Das Labor Landarbeit „Generationenwechsel“ wurde mit seinem Infofilm und zur Podiumsteilnahme bei der Tagung „Transform your theatre“ nach Hannover eingeladen. Weitere Erkenntnisse zum Beispiel zum Thema Sichtbarkeit und Präsentationsformen als thematische künstlerische Forschung fanden Eingang u.a. im Programm „Performing Exchange“. Aufbauend können die Infofilme Gesprächsgrundlage für weitere thematische Erörterungen sein, so z.B. das Labor „Arbeitswelten“ bei der Fachkonferenz „Systemcheck“ im November in Berlin. Die Projektteilnehmenden berichten ebenfalls von anschlussfähigen Ergebnissen und Folgeprojekten.

Zahlen & Fakten

Publikationen: Infofilme

- [Labor Landarbeit - Generationenwechsel - Theater mini-art e.V.](#)
- [Labor Landarbeit - Sichtbarkeit - KÜN5TLER1SCHE 1NTELL1GENZ](#)
- [Labor Landarbeit - Präsentation - Studio Studio](#)
- [Labor Landarbeit - Interview mit Prof. Dorte Lena Eilers](#)
- [Generationenwechsel am Theater - Keynote von Mathias Hofmann](#)
- [Was macht eine gute Theaterkritik aus?](#)
- [Interview mit Airan Berg \(Festivalleiter, Kulturmanager & Regisseur\)](#)

Publikationen: Podcasts

- [Radiosalon #1 – Die Publika der Künste: Wer schaut zu?](#)

Publikationen: BLOG

- [Magazin – Fonds Darstellende Künste \(fonds-daku.de\)](#)

Publikation: Instagram-Kanal

- [BFDK Performing Exchange / Labore 2022 \(@bfdk_pex_labore_2022\)](#) • [Instagram-Fotos und -Videos](#)

Online-Veranstaltungen

- 2. und 3. Juni 2022: Infozooms „Ausschreibung Labor Landarbeit“
- 27. Juni 2022: Jurysitzung Labor Landarbeit
- 29. Juni 2022: Launch des Popup-Instagram-Kanals: BFDK_Labore
- 13. Juli 2022: Onboarding Landarbeit
- 8. August 2022: Workshop Theaterkritik

Analoge Veranstaltungen

- 17. August 2022, Wernigerode: Symposium: Sichtbarkeit in den freien darstellenden Künsten
- 14. und 15. Oktober 2022, Berlin: Bundesweites Artist Lab of the Labs B.A.L.L. (Teilnahme)

Geförderte Kollektive in 2022

- Labor Landarbeit (Präsentationsformen): Studio Studio (Hamburg/Wien/Vogelsberg; Hessen)
- Labor Landarbeit (Sichtbarkeit): KÜN5TLER1SCHE 1NTELL1GENZ (Berlin/Wernigerode; Sachsen-Anhalt)

Mehr zum „Labor Landarbeit“: <https://darstellende-kuenste.de/labore>

Diversität

Die freien darstellenden Künste sind offen für jede*n. Oder doch nicht? Letztendlich sind auch sie in gesellschaftliche Strukturen eingebunden, die von Diskriminierungen geprägt sind. Die AG „Zugänge und Transformationen“ hat sich der Aufgabe verschrieben, Formen von Diskriminierung und Benachteiligung sichtbar zu machen. Gleichzeitig treibt die Frage, ob bestimmte Gruppen ausgeschlossen oder nicht erreicht werden auch den BFDK als Verband um. Mit einer ersten Fortbildung für seine Mitarbeiter*innen zum Thema startete der BFDK 2022 einen Sensibilisierungsprozess.

AG

Diskurse begleiten und stärken: Zugänge und Transformation

Die AG „Zugänge und Transformation“ des BFDK arbeitet als machtkritisches Begleitgremium und Impulsgeberin. Sie begleitet gegenwärtige Diskurse kritisch und will diese sichtbar(er) und zugänglich(er) machen und dadurch die multiperspektivischen und diskriminierungssensiblen Praktiken in den freien darstellenden Künsten weiter vorantreiben und intensivieren. Die AG will politische Haltungen kommunizieren und positioniert sich gegen Diskriminierung.

2022 wurde ein Positionspapier veröffentlicht, welches auf Deutsch und auf Englisch Möglichkeiten der Transformation hin zu diskriminierungssensiblen und zugänglichen Arbeitsweisen in den freien darstellenden Künsten beschreibt. Es ist das Ergebnis einer langfristigen und kollektiven Auseinandersetzung in der AG „Zugänge und Transformation“ des Bundesverbands Freie Darstellende Künste e.V. (BFDK), die weiter fortgeführt wird.

Die AG-Mitglieder setzen sich aus Vertreter*innen des BFDK, der Landesverbände, von bundesweiten Initiativen und aus Einzelakteur*innen zusammen.

Mitglieder 2022

Landesverbände

Baden-Württemberg

Landesverband Freie Tanz- und Theaterschaffende Baden-Württemberg e. V.

www.laftbw.de

Bayern

Verband Freie Darstellende Künste Bayern e. V.

<https://www.vfdkb.de>

Berlin

LAFT – Landesverband freie darstellende Künste Berlin e. V.

www.laft-berlin.de

Brandenburg

Landesverband Freie Darstellende Künste Brandenburg e.V.

<https://freie-daku-brandenburg.de>

Bremen

Landesverband Freie Darstellende Künste Bremen e. V.

www.lafdk-bremen.de

Hamburg

Dachverband freie Darstellende Künste Hamburg e. V.

<https://dfdk.de/>

Hessen

LaPROF Landesverband Professionelle Freie Darstellende Künste Hessen e. V.

<https://www.laprof.de/>

Mecklenburg-Vorpommern

Landesverband Freie Darstellende Künste Mecklenburg-Vorpommern e. V.

<https://fredak-mv.de/>

Niedersachsen

Landesverband Freier Theater in Niedersachsen e. V.

<https://www.laft.de>

Nordrhein-Westfalen

NRW Landesbüro Freie Darstellende Künste e. V.

<https://www.nrw-ldk.de>

Rheinland-Pfalz

laprofth – Landesverband professioneller freier Theater Rheinland-Pfalz e. V.

www.laprofth.de



Saarland

Netzwerk Freie Szene Saar e. V.

<https://www.freieszenesaar.de>

Sachsen

Landesverband der Freien Theater in Sachsen e. V.

www.freie-theater-sachsen.de

Sachsen-Anhalt

Landeszentrum Freies Theater Sachsen-Anhalt e. V.

www.lanze-lsa.de

Schleswig-Holstein

Landesverband freie darstellende Künste Schleswig-Holstein e. V.

<https://fdk-sh.de>

.....
Thüringen

Thüringer Theaterverband e. V.

<https://www.thueringer-theaterverband.de>

Assoziierte Mitglieder

Aktion Tanz – Bundesverband Tanz in Bildung und Gesellschaft e. V.

www.aktiontanz.de

•
ASSITEJ Bundesrepublik Deutschland e. V.

www.assitej.de

Bundesverband Theater im Öffentlichen Raum e. V.

www.theater-im-oeffentlichen-raum.de

Bundesverband Zeitgenössischer Zirkus e. V.

www.bundesverband-zeitgenoessischer-zirkus.de

Dachverband Tanz Deutschland e. V.

<http://www.dachverband-tanz.de/>

.....
Verband Deutscher Puppentheater e. V.

www.vdp-ev.de

Publikationen

Februar 2022

- Themendossier „Systemcheck“: Die große Freiheit? Solo-Selbstständige in den darstellenden Künsten und ein Check ihrer sozialen Absicherungssysteme
- Themendossier „Systemcheck“: Das Schlechteste aus zwei Welten? Hybrid-Erwerbstätige in den darstellenden Künsten, konzipiert vom ensemble-netzwerk
- Dokumentation Fachkonferenz „Verbindungen fördern“: Strukturen schaffen: Netzwerk und Organisation(en), Autor*innen: Laura Biewald, Yara Castanheira, Dorothea Marcus, Linda Vahldieck
- Statistik: Darstellung in Zahlen. Statistische Standortbestimmung der freien darstellenden Künste in Deutschland. Erhebungen in den Bundesländern in den Jahren 2019 und 2020
- Kulturpolitische Handreichung: Erleichterte Kofinanzierung und Kompatibilität der Fördersysteme, Autor: Aron Weigl
- Kulturpolitische Handreichung: Ausdifferenzierte Förderlandschaft für Freie Darstellende Künste, Autor: Aron Weigl
- Kulturpolitische Handreichung: Finanziell und sozial abgesicherte Akteur*innen, Autor: Aron Weigl
- Kulturpolitische Handreichung: Nachhaltiges Fördern und gestärkte Netzwerke, Autor: Aron Weigl

April 2022

- Dokumentation: Bündnis für Freie Darstellende Künste. Bundesforum 2021, Herausgeber: Holger Bergmann

Mai 2022

- Positionspapier der „AG Zugänge und Transformationen“ des Bundesverbands Freie Darstellende Künste e.V.
- Dokumentation „Performing Exchange“-Fachtagung: Begegnungen mit künstlerischen Perspektiven und Vermittlungspraktiken der freien darstellende Künste im ländlichen Raum, Autor: Maximilian Püschel
- Dokumentation „Performing Exchange“-Kongress: Netzwerktreffen für freie Theater in ländlichen Räumen beim Landesverband Freier Theater in Niedersachsen, Autor*innen: Katharina Nuding, Maximilian Püschel, Rouven Rossol
- Position Paper of the Working Group "Access & Transformation" of the Bundesverband Freie Darstellende Künste e.V. (BFDK, German Association of Independent Performing Arts)
- Dokumentation „Performing Exchange“ 2019 – 2021: Das Modellprojekt „Performing Exchange“, Autorin: Ilona Sauer

September 2022

- Themendossier „Systemcheck“: Zukunftsfähig und gerecht? Die soziale Absicherung von Freiberufler*innen, Selbstständigen, hybrid Erwerbstätigen und Kulturunternehmer*innen in den freien darstellenden Künsten, konzipiert vom Institute for Cultural Governance
- Diskussionspapier „Systemcheck“: Im freien Fall. Beschäftigungsformen, soziale Sicherungen, Selbstverständnisse und Bewältigungsstrategien in den freien darstellenden Künsten, konzipiert vom Institut für interdisziplinäre Arbeitswissenschaft
- Discussion paper „Systemcheck“: In search of fair systems. Examining social security for artists in Europe
- Dokumentation „Verbindungen fördern“ Fachkonferenz: Ohn(e)Macht – Neue Wege für Jury- und Auswahlverfahren, Autor*innen: Robin Junicke und Wilma Renfordt

.....

•

.....

Impressum

Herausgeber

Bundesverband freie Darstellende Künste e.V.
Dudenstraße 10
10965 Berlin

Telefon 030. 51 56 52 5 40
Telefax 030. 51 56 52 5 56

post@darstellende-kuenste.de
www.darstellende-kuenste.de

vertreten durch den Vorstand
Nina de la Chevallerie, Anne-Cathrin Lessel, Matthias Schulze-Kraft, Ulrike
Seybold, Tom Wolter

Vereinsregister
Amtsgericht Berlin-Charlottenburg, VR 31499 B

Verantwortlich (i.S.d.P.)
Dr. Sandra Soltau (Kontakt wie oben)